



BUILDING BRIDGES - BRÜCKENBAU

TEIL 6 – DAVE LOWE UND DEUTSCHLAND TRANSKRIPT

I = Interviewer

D = Dave

I: Dave, was haben Sie wohl in Deutschland gemacht?

D: Ja, am Anfang war ich in Deutschland als Student, also Doktorand – Doktorand, das ist jemand, der macht eine Doktorarbeit. Und das war in Jülich. Jülich ist eine Kleinstadt, und damals waren überall Zuckerrübenfelder und leider dazu Kohle-Bergwerke, und das war schlimm, also Riesenmaschinen, die haben Kohle ausgebaggert, hauptsächlich Braunkohle. Das war eigentlich ein ziemlich hässliches Gebiet, muss ich ganz ehrlich sagen

I: Keine Touristenattraktion!

D: Überhaupt keine Touristenattraktion.

I: Wo liegt Jülich?

D: Jülich liegt genau zwischen Köln und Aachen, fast die Mitte, Aachen ist eine tolle Stadt, ungefähr 25 km weg, an der Grenze mit beiden Belgien und den Niederlanden, das sogenannte Dreieckgebiet.

I: Und Sie waren auch in Köln zu der Zeit.

D: Öfters in Köln. Also, ich habe an der Uni Köln studiert. Universität zu Köln.

I: Also Sie haben in Jülich gearbeitet und in Köln studiert.

D: Genau.

www.goethe.de



BUILDING BRIDGES - BRÜCKENBAU

I: Und später? Wo waren sie später überall in Deutschland?

D: Ja, also eigentlich ziemlich überall in Deutschland, also während meiner Studienzeit war ich im Ruhrgebiet, also das heißt Duisburg, Essen, Düsseldorf und Köln also ein Riesen industriellen Gebiet

Dazu noch Heidelberg, ist im Süden von Deutschland an der Neckar, Stuttgart mehrmals...

I: Warum Heidelberg?

D: Universität zu Heidelberg hat ein sehr berühmtes Institut, das heißt das Institut für Umweltphysik. Sie machen Luftmessungen z. B CO₂-Messungen usw.

I: Und Stuttgart auch?

D: Stuttgart auch, obwohl das war später. Damals war ich Koordinator für Forschung und Technik zwischen Neuseeland und Deutschland. Und das hatte mit Roboterntechnik zu tun.

I: Also Stuttgart für Roboter, und wo gab es andere Kooperationen zwischen Neuseeland und Deutschland?

D: Ja, also ziemlich überall z.B. im früheren Ostdeutschland, in Jena, in Jena gibt es ein sehr berühmtes Institut, das max-Planck-Institut für Biochemie. Sie machen auch Luftmessungen also CO₂, Methan, andere Spurgase, aber sie benutzen Massenspektrometrie. Das ist eine sehr raffinierte Technologie, wobei man feststellen kann, woher die verschiedenen Spurgase kommen

I: Hat das eigentlich mit Linsen und Zeiß zu tun in Jena.

D: Nee, das ist eigentlich reiner Zufall. Zeiss war eine ostdeutsche Firma, eine sehr berühmte, die haben also viel Optik gemacht, und die haben in Jena eine Riesenfabrik gehabt,

www.goethe.de

Quelle: Goethe-Institut Neuseeland, Judith Geare, Dave Lowe

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



BUILDING BRIDGES - BRÜCKENBAU

und diese Fabrik war nachher bei dem Max-Planck-Institut benutzt.

I: Und die Hauptstadt Berlin? War sie auf der Liste oder nicht?

D: Ja, ich war öfter in Berlin, aber das hat hauptsächlich mit unserer Botschaft zu tun, also die neuseeländische Botschaft, weil ich eigentlich Koordinator von Neuseeland und Deutschland war - für Wissenschaft. Und das war fast wie ein Diplomat, und ich musste unsere Botschafter in Berlin besuchen, mehrmals und Berichte schreiben und solche Sachen. Sehr formell.

I: Und Bremen?

D: Das stimmt. Ich war öfters in Bremen. Bremen ist sehr berühmt für Meeresforschung, und das ist natürlich hier in Neuseeland, also wir wissen schon, das Meer ist überall hier. Das ist sehr wichtig. Es gibt viele Kooperationen zwischen Neuseeland und Deutschland in diesem Bereich, also Meeresforschung. Neuseeland wird öfter von Forschungsschiffen aus Deutschland besucht, z.B. Die Sonne, das ist ein sehr berühmtes deutsches Schiff. Es ist oft hier in Neuseeland.

www.goethe.de